

INVESTMENT FOR WEALTH

General report

Comments for March 2013

Wir beobachten so viele Konfusionen und Rätsel auf den Finanzmärkten,... nachfolgend ein paar Auszüge:

- ⊕ Unermüdliches monetisieren der Schulden („Quantitative Easing“), in Abwesenheit steil ansteigender Inflation.
- ⊕ Ausufernde staatliche Rekordneuverschuldungen und Defizitausgaben, und doch werden immer noch die US „Treasuries“, der „Bund“ und selbst die Japanischen „JGB's“, weiterhin als die einzigen sicheren Häfen betrachtet.
- ⊕ Neue Rekordhöchststände des US DOW-Jones & S&P, im Angesicht schwächelnder Wirtschaft und stetig steigender Arbeitslosigkeit.
- ⊕ Ankündigung einer über die kommenden Jahre hinweg fortdauernden „Ultra-Niedrigzinspolitik“, aber stets noch kein Ansturm auf Sachvermögen. Ein Blick auf die Rohstoffe genügt, besonders Gold und Silber dümpeln mehr schlecht denn recht, schon seit über 18 Monaten nur so vor sich hin. Selbst die „Bitcoins“, ein nicht Sachwert und eine immaterielle neue Währungsart scheinen sich über die zähen „Goldbugs“ lustig zu machen. (Link <http://www.businessweek.com/articles/2013-03-28/bitcoin-may-be-the-global-economys-last-safe-haven>)
- ⊕ „To Big To Fail“ rechtfertigt unlimitierte „Bail-OUTs“, gegenüber den „Small Enough To Fail“, welche nun den neusten Mechanismus der Schuldentilgung auf den Plan gerufen haben, nämlich die „Bail-INS“, wie zum Beispiel in Zypern oder im Fall MF Global.
- ⊕ Finanzprofis warnen den Tag lang vor dem Platzen von Blasen aber die Märkte belehren Sie eines Besseren.
- ⊕ Lippenbekenntnisse im Sinne einer Zügelung der Steuerausgaben, ... aber immer noch nicht für „jetzt“.
- ⊕ Jahre des unkonventionellen Krisenmanagements aber ohne Erfolg bei der Besiegung des Dilemmas der „Moralischen Versuchung“. Der Finanzsektor nebst den Staaten konzentrieren weiterhin enorme Risiken.

⊕ Verleitet der „Bernanke-PUT“ und die auferlegte Unterdrückung der Zinsen zu nicht adäquater Risikopräferenz? Stimulieren die unterstellten Wohlstandseffekte von steigenden Vermögensklassen wirklich die reale Wirtschaft, oder verteilen diese nur mehr Wohlstand an den schon „Wohlhabenden“ zum Leidwesen der „Nichthabenden“?

In der Tat, verleiten die ewigen Diskussionen zwischen den ökonomischen Theorien der „Österreichischen Schule der Volkswirtschaft –(Austrians)“ und den Aposteln des Herrn Krugmann, den sogenannten „Krugmaniten“ (Wir zweifeln stark daran, dass „Keynes“ jemals mit einem unendlichem Monetisieren „QE to infinity“ der Schulden einverstanden gewesen wäre), zu immer mehr Konfusionen.

Wir glauben dass die Ökonomen der „Austrians“, speziell in Ihren Arbeiten in Bezug auf Wirtschaft und Kreditzyklen und dessen Haupt-Kausalzusammenhängen (Ludwig von Mises: Boom, Bust, Inflation, Deflation, Missallokation) und beim Problem der Wirtschaftsberechnung (Von Mises & Hayek), welche den Sozialismus als das was es eigentlich ist, entkräften;... nämlich einen ineffizienten Preisfindungsmechanismus welcher ein suboptimales Wirtschaftswachstum provoziert in Begleitung von immer weniger Freiheiten, Entscheidungsmöglichkeiten, mehr Besteuerungen und Korruptionen, ...durch die Fakten und Daten der ökonomischen Vergangenheit voll und ganz validiert wurden.

Herr Krugmann sieht das genaue Gegenteil in der Abwesenheit hoher Inflation, trotz der Zentralbankbilanz-Expansionen bestätigt und folgert, dass die Theorien der „Austrians“ dementsprechend nicht haltbar seien. Ludwig von Mises verweist an dieser Stelle auf die monetäre Expansion und das in Abwesenheit eines Goldstandards, eben „Schulden“ als „Geld“ gelten.

Indes manche Sektoren, wie Unternehmen und private Konsumenten sich weiter *entschulden*, ist die Frage

INVESTMENT FOR WEALTH

berechtigt, ob wir wirklich eine monetäre Expansion unterlegen sind? Wenn die Zentralbankbilanzen geringer expandieren, als die Geschäftsbankbilanzen implodieren, unter Berücksichtigung des „Schatten-Bankings“ (Bankrotte, Schuldenverringerung, Horten von Bargeld), dann wird sich eine galoppierende Inflation nicht manifestieren. Unter dieser Prämisse, lamentiert der gleiche Herr Krugmann, dass die „FED“ noch viel mehr tun sollte, um die Wirtschaft erneut zum Leben zu erwecken.

Zur Erläuterung sehen wir nicht viel Werthaltigkeit in den Arbeiten der „Austrians“ wie zum Beispiel des Herrn Murray Rothbard, welcher zusammenfassend die Lösung des ewigen „Boom-Bust“-Rätsels, in der Abschaffung der Zentralbanken, somit des fraktionellen Banken-Reservesystem, und einer Wiedereinführung eines Goldstandards sah. Eine Wiedereinführung dessen, hat gleichfalls seine eigenen Grenzen, basierend auf einer totalen Inflexibilität um exogenen Schocks entgegenwirken zu können. Und was soll geschehen, wenn erneut große unterirdische Goldbestände entdeckt würden? Es ist *per se* nichts verkehrt mit „Fiat“ Geld.

Schumpeter streicht, mit seiner Theorie von Innovation, kreativer Destruktion und Nachhaltigkeit, dass Gold ebenfalls aus seiner Liste (wirtschaftlich gesprochen). Dies sollte unseren doch so fachkundigen Regierungen, welche immer bei Fuß stehen, um das Volk vor den natürlichen Schmerzen eines ganz normalen Wirtschaftsabschwung zu bewahren, genügend Denkanstöße geben.

Das Konzept der „unsichtbaren Hand“ der freien Märkte, erstmals von Adam Smith vorgestellt, ist ebenfalls ein erheblicher Punkt, in der Analyse der Wirtschaft.

Wir glauben, dass die Summe der Eigeninteressen der Individuen in einer organisierten Gesellschaft als Ganzes, immer viel effizienter sein werden, als es eine Zentralplan-Wirtschaft, jemals sein könnte. Die Akzeptanz dieses Prinzips kreiert eine erhebliche Hürde für jegliche Regierungs-Interventionen. Es

scheint, dass der überwiegende Teil der Eurokraten, dieses Prinzip schon sehr lange vergessen hat.

Mit diesen Bekenntnissen im Hinterkopf, werden wir nun versuchen die gegenwärtigen ökonomischen Daten und Ereignisse werthaltig in konkrete Wirtschaftsaussichten umzuwandeln.

Wir gehen im Anschluss auf folgende Themen ein:

- ✪ Wechselkurerwartungen
- ✪ Handlungen der Zentralbanken
- ✪ Bewertungen der Vermögensklassen
- ✪ Aussichten für Wirtschaftswachstum

Eurozone & Euro

Wir erwarten einen erhöhten Druck auf den EURO, ausgehend von den kollateralen Schäden des neu angewandten „Bail-IN“-Mechanismus in der Zypernkrise. Ein hohes Maß an Vertrauen in das Eurosystem wurde aus Sicht der europäischen Peripherien definitiv verspielt. Banken in weniger solventen Staaten unterliegen nun dem Risiko, ihre Depositen zu verlieren und konsequenterweise, eine unfreiwillige Risikokürzung erleben zu müssen. (Die Zinsdifferenzen zwischen dem deutschen „Bund“ und Ihren eigenen Finanzierungsniveaus, steigen erneut scharf an). Aus Sicht der Risikofaktoren, riskieren diese Banken einen Verlust von kollateralem Vermögen, welches bis dato als Garantie bei der „EZB“ hinterlegt werden konnte. Wie soll in diesem Zusammenhang, eine Neujustierung der vergangenen Missallokationen innerhalb der „PIIGS“ von statten gehen?

Die Austeritätsprogramme verschlimmern dessen wirtschaftliche Rezessionen, zumindest kurzfristig. Die „EZB“ wird voraussichtlich versuchen etwas Schützenhilfe zu bieten, indem Sie wahrscheinlich erneut die Zinsen senken und weiterhin Staatsanleihen auf dem Zweitmarkt aufkaufen wird. Angesichts der „Hardcore“-Eingriffe in Zypern, sehen wir die „PIIGS“-Regierungen nicht um Hilfe bei Herrn Draghi betteln. Die Zinsunterschiede und besseren Erwartungen für die US-Wirtschaft, sollten das

INVESTMENT FOR WEALTH

Potenzial des EURO ebenfalls beschneiden.

Das beängstigende Bewusstsein einer möglichen Vermögensenteignung (selbst unter der Hürde von 100,000,- EURO) auf Geschäftsbankkonten, wo seit Zypern klar geworden ist, dass die Kunden und dessen Bareinlagen nun als Gläubiger fungieren, wird dazu beitragen, dass die Suche nach mehr Schutz sich zu den US Banken dirigieren wird, da letztere allgemein als besser kapitalisiert gelten.

Wir sehen den €/\\$ für die kommenden Monate als gefährdet an und nennen 1,26 und 1,21 als mögliche Zielmarken.

Wir sehen den europäischen Aktienmarkt weiterhin schlechter „Performern“, als den US Aktienmarkt.

Im Augenblick besteht auch nur wenig Wertschöpfungspotenzial in Bezug auf den europäischen Immobilienmarkt. Nichtsdestotrotz sollte die Suche nach (Miet)-Einkünften die nicht „PIIGS“ Immobilienpreise, *noch* vor gewichtigen Einbrüchen bewahren. Manche Segmente des Deutschen Immobilienmarktes könnten weiter, bis hin zur eindeutigen Überteuerung ansteigen, dank der Rekordzinstiefs der Bundesanleihen. Man kann an dieser Stelle ruhig von einer typischen Missallokation sprechen.

Die Bundesanleihen könnten noch etwas weiter ansteigen, befinden sich aber nur noch einige Monate davon entfernt, Ihren Status als „Sicheren Hafen“ einzubüßen. Ein schwacher EURO in Begleitung von verpassten Defizit-Reduzierungs-Zielen seitens der Mehrheit der Euroländer, werden zusätzlich ihr Tribut verlangen. Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien und Holland haben bereits allesamt Ihre Ziele verpasst. Wird die Wahl in Deutschland, die Akzeptanz einer bereits angedachten europäischen Schuldenunion, seitens der Wählerschaft mit sich bringen? Ist Zypern der Startschuss zum eigentlichem Überlebenskampf des Euro-Traums? Ohne eine reale Schulden und Transferunion von Steuern in Begleitung eines Abtretens der Kontrolle der Staatshaushalte an die

Europäische Kommission, wird der EURO wohl kaum in seiner jetzigen Konstellation, eine Chance haben. Ein Mehr an Krise ist nötig, um diese Schritte zu erzwingen und Erfolg kann nicht garantiert werden. Die politisch Korrekte Haltung der Linksintellektuellen im Euroraum ist immer noch überragend und lässt keinen Raum für ein Gesunden mit weniger Regulierung und mehr „unsichtbarer Hand“. Diese Situation wird bis zu einer Kursänderung, das Wachstum in Europa scharf beschneiden.

Spanien und Italien werden weiter unter Vertrauensverlusten leiden. Frankreichs Bild trübt sich täglich.

Wir bezeichnen die „OMT“ (Outright Monetary Transactions / Offenmarktgeschäfte) –Eingriffe seitens der „EZB“, als „BLUFF“. Sie werden diese Schritte nicht vor den Wahlen in Deutschland wagen. Aus Sicht der „Austrians“ stimulieren solche Eingriffe weitere Missallokationen, indem Sie zu falschen Bewertungen der Staatsrisiken führen, inmitten eines schon schuldenüberdehntem Finanzsektor, dessen Bilanzen schwer angeschlagen sind und dessen Vermögensbewertungen auf dem „market to model“ und nicht „market to market“ – Preisen basieren. Vor Ende 2015 wird der Draghi „Bazooka“ wie man ihn selbst in der offiziellen Finanzpresse zu nennen pflegt, sicherlich, im Überlebenskampf des Euro von Nöten sein (ggf. mit weniger Mitglieder im Euroclub), genau wie die Wiedereinführung von einem „Mehr“ an freien Märkten. Die Märkte werden schon aussortieren, ob die Anlagen der Depositaren in den Banken sicher, oder in Wirklichkeit, noch werthaltig sind. Man kann das nun „Bail-In“ nennen, aber für die „Austrians“ handelt es sich lediglich um die Wiedereinführung freier Märkte. Ungedeckte Regierungsversprechungen für die Pensionäre, Arbeitslose, Kranke und so weiter werden einer „Neubewertung“ auch nicht entgehen können und das Verhalten der Konsumenten und Sparer beeinflussen.

Die rationale Seite des „Bail-IN“ ermöglicht manchen Hedge-Funds kurzfristig, eine neue Handelsopportunität: „Long“ Europäische Peripherie

INVESTMENT FOR WEALTH

Staatsanleihen - „Short“ Schuldpapiere der schwächsten Banken des jeweiligen Landes. Das neue Spiel wird mit Sicherheit noch lustige langfristige Effekte mit sich bringen.

Amerika & USD

Die monatlichen 85 Billionen USD Monetisierung der „FED“ („QE3“ & „QE4“) helfen sichtlich dabei, die „Illusion“ eines nachhaltigen US-Wirtschaftswachstums aufrecht zu halten.

Sicherlich, die Wertschaffungseffekte existieren. Es gibt vor allem den Geschäftsbanken einen „Free Lunch“, indem Sie nicht ihr Kapital zur Ausübung Ihrer eigentlichen Tätigkeit als Vermittler für die Finanzierung langfristiger Unternehmens oder Privater-Kredite benutzen müssen, und dementsprechend weniger Druck haben, um kurzfristige Einlagen anzuziehen. Sicherlich haben die selben Geschäftsbanken und Ihre Hauseigenen „Hedge-Funds“ einen weiteren „Free Lunch“ mit den risikolosen Insidergeschäften in den US FED „Treasuries“. Sicherlich profitieren die „Habenden“ von der gewichtigen Erhebung Ihrer Aktienportfolios. Sicherlich hat die Nullzinspolitik Ihren Einfluss auf die Verkaufszahlen der Auto oder Hausverkäufe. Aber die Bildung von diesem Kapital wurde famos fehlgeleitet.

Der Immobilienaufschwung könnte noch bis ins Jahr 2015 anhalten. In der Tat bestehen heute 35% der Transaktionen aus „institutionellen“-Geldern, wie zum Beispiel von „Black Rock“. Das sind unstabile Marktteilnehmer. Sie sind auf ein kurzfristiges Schnippchen aus, nach der Erzielung eines Mehrwertes, und erhoffter Mieteinnahmen, werden sie rasch die Objekte abstoßen. Sie haben Zugang zur Massenwahrer der Zwangsversteigerungen und Zugang zu gehebeltem Kapital.

Der Autonormalverbraucher, der sich ein Zuhause kaufen möchte, wurde zu oft mit seinen Finanzierungsanfragen abgelehnt. (Eingangs erwähnten wir das Phänomen des Banken „Free Lunchs“ und Ihre Präferenz, Ihr Kapital eben keinem Risiko mehr aus zu setzen – typisches Beispiel einer

Missallokation). Selbst wenn er seine Finanzierung erhält, besteht eine Distorsion, da in 2012, 90% der nicht „Jumbo“ Wohnungsfinanzierungen vom „Staat“ garantiert wurden über die „FHA“.

Der Autonormalverbraucher, der sich eine Extra-Pension mit Mieteinnahmen verdienen möchte, ist ebenfalls im Nachteil, da er nicht die gleichen Finanzierungsmöglichkeiten und Massenangebote wie ein Institutioneller hat. Wir können jetzt schon feststellen, dass dort in den Regionen wo die institutionellen Gelder omnipräsent und am Werke sind, die Mietpreise gedrückt werden. Wenn die US Wirtschaft, voraussichtlich in 2015-2016 zurückfallen wird, in von der „FED“ eigens angekündigter Abwesenheit neuer „FED“ Staats(& Banken)-Schulden-Monetisierungen (!), werden diese Käufer selbst mit Verlusten die erworbenen Objekte abstoßen wollen und erneut einen weiteren Immobilien-Crash provozieren. Diesmal ohne Rückhalt und vielleicht ohne Wiederbelebung bis weit über 2030 hinaus.

Andere temporäre Käufer aus dem Ausland, wie die Asiaten und Südamerikaner, suchen eine Möglichkeit zur Flucht aus dem USD und kaufen augenblicklich aus „Ihrer Sicht“ zu niedrigen Preisen. Wenn die Wahrnehmung des allmächtigen USD unter Beschuss kommen wird (2016-2017) wird auch die Wahrnehmung dieser Käufer und ihrer „niedrigen Preise“ ändern, und auch Sie werden nicht lange zögern.

Manches „smarte Geld“ sieht es genau so, und mischt sich nur als *Vermittler* in dieses Geschäftssegment ein, in der Hoffnung auf fette Provisionen, ...sein Hauptinteresse. In der Tat verhält es sich nun so, dass diese „Pools“ nun für kleine Investoren mit 50'000,-USD aufwärts geöffnet werden. Andere spielen das von den „Subprime“ her altbekannte Spiel der „Verbriefung“ ihrer Immobilien-Pools, indem Sie Immobiliengesicherte Papiere auflegen und mit Provisionen an Investoren abtreten. Das Geschäft der „verfälschten“ Risikominderung über das Medium der „Derivate“, ist effektiv wider in vollem Gange. Die angesprochenen Provisionen sind die Motivation um „leichtfertiges Geld“ von frustrierten Renditejägern, wie zum Beispiel, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften und verwöhnten

INVESTMENT FOR WEALTH

individuellen, aber in der Regel, sehr reichen Anleihen Investoren, anzulocken, welche noch immer nicht bereit sind, den „Top“ im Immobilienmarkt anzuerkennen. Frustriert wegen dem ständigen Interventionismus seitens der Regierungen und Zentralbanken und verwöhnt durch die „leichten Renditen“ der vergangenen drei Dekaden. In einem freien Markt werden Immobilienpreise durch die Einkünfte Ihrer potenziellen Käufer gestützt, aber genau diese realen Einkünfte haben sich für 90% der arbeitenden Bevölkerung, in einem stetigen Sinkflug, unter das Niveau der 70' Jahre eingependelt.

Irgendwo zwischen heute und 2016 werden auch die US-Anleihen stark an Wert einbüßen, aber nicht unbedingt wegen steigenden Zinsen, sondern eher noch wegen vorhersehbaren „Haircuts“ in Bezug auf das Kapital (Nennwert). Mit einer deprimierenden US Wirtschaft und in Abwesenheit weiter „FED“-Stimulationen, in Form von Bilanzausweitungen und verminderter Kreditwürdigkeit seitens der Regierung, ist die Frage berechtigt, woher die Nachfrage nach Krediten, selbst aus dem Blickwinkel des Privatsektors betrachtet, eigentlich herkommen soll? Unternehmen horten allgemein schon ihr Bargeld. Die Finanzrepressionen werden sich schon der Verzinsungsniveaus der Staatsanleihen annehmen. Die angestoßene Umschichtung von Anleihen, hinzu Aktien wird den Druck auf die Preise zusätzlich erhöhen. Ein Aktien „Bull-Run-crack up boom“ des DOW JONES bis 30.000 Punkten für 2016, ist nicht auszuschließen. Die neue Fundgrube des „shale OIL & GAS“ wird im Hintergrund eine weitere Stütze für diese These darstellen und dabei helfen, der Allgemeinheit ein trügerisch, positives Bild, einer prosperierenden US-Wirtschaft zu vermitteln.

Wir bezeichnen auch die jüngsten Aussagen des Herrn Bernanke, Chef der „FED“, als das was es ist, einen weiteren „BLUFF“. Zunächst hat er ein *unlimitiertes Monetisieren der Schulden*, in Form von „QE3 & QE4“ angekündigt, um dann prompt einige Monate später, seine Lakai's zu beauftragen, eine „Exit-Strategie“ auf den Plan zu rufen. Herr Bernanke weiß nur all zu gut, dass die „Austrians“ in den oben angesprochenen

Ausführungen, wahrscheinlich irgendwo 2016-2017, validiert sein werden. Er weiß das es zu gegebener Zeit, zu einer Kapitalflucht, auch aus den USA kommen muss, welche die Wirtschaft belastet und eine *Rettung* der „FED“ wichtiger sein wird, als die Rettung der „Nichthabenden“. Die neue Form des „Bail-IN“ wird auch die sozialen Sicherheiten, Pensionen und Finanzinstitutionen in Amerika, erreichen. Einmal diesen Punkt erreicht, wird man der Öffentlichkeit lauthals erklären, dass die Zentralbank, mit ihren allein für 2013 angehäuften 4 Trillionen USD und einer Staatsverschuldung über dem Bruttosozialprodukt, eindeutig „To Big To Fail“ ist. Die daraus resultierende, logische Attacke auf den USD wird weiteres „*Geld aus dem Nichts drucken*“, definitiv *unterbinden*. Man könnte sich an dieser Stelle eine Art „TARP“ (Troubled Asset Relief Program)-Programm, finanziert durch die Geschäftsbanken, zur Rettung der « FED », vorstellen. Eine Neubewertung der Goldreserven in USD, scheint da eher, ein absolut realistischer Lösungsansatz zu sein. Es bestehen zu viele Interessenkonflikte und Vorbehalte für die Geschäftsbanken, um ein so großes « TARP »-Programm initiieren zu können. Mit Finanzrepressionen, Steuern, Kapitalkontrollen und Enteignungen, wird die Regierung Ihrerseits, auf sich selber aufpassen. Anleihen-Halter werden sich in diesem « Gulag » wiederfinden. Dies alles ist nicht tödlich, aber die sorglosen Tage werden für lange Zeit der Vergangenheit angehören, bis eine neue Finanz-Weltordnung geschaffen wurde, in welcher der USD nicht länger die prädominierende Rolle als einzige Reservedevise der Welt beanspruchen kann.

Wir sind dementsprechend keine Anhänger des „Neuen Normal“. Das „Normal“ bezieht sich auf die Vergangenheit und das „NEU“ auf Veränderung. Am Ende wird es auch dieses Mal „nicht anders“ sein. (<http://www.amazon.de/Dieses-Mal-ist-alles-anders/dp/3898795640>)

Zusammenfassend sehen wir die US Aktien bis Mitte 2015 in einem guten Licht. Für 2013 erwarten wir weitere Höchststände, wobei die Korrekturen als Kaufgelegenheit zu betrachten sind. Immer mehr

INVESTMENT FOR WEALTH

Anleihen-Halter werden den Schritt in Richtung Aktien erwägen. Kapitalzuflüsse der restlichen Welt wird den Aktienmarkt ebenfalls stützen. Können wir dieses Phänomen „Crack Up Boom“ nennen? Kurzfristig zählt es von eventuellen den Rückschlägen zu profitieren.

US Immobilien können sich zwar noch etwas verbessern, aber ohne Extravaganz und nur um ab 2015 richtig Federn zu lassen.

Die US Anleihen werden ihren Wert noch eine Zeitlang halten können, wir sehen aber wenig Attraktives in den Unternehmens oder Hochzins-Anleihen.

Wir glauben nicht das Herr Bernanke sein Mandat erneuern wird. Dies würde unserer „Annahme“ Gewicht verleihen, dass ihm sehr bewusst ist, das die ökonomischen Visionen und besprochenen Konsequenzen der „Austrians“, basierend auf den zukünftigen Wirtschaftsdaten von 2016-2017 aufwärts, die Ansichten der „Krugmaniten“ (ewig Geld drucken) für die kommenden Jahrzehnte ausschalten werden.

Japan & Yen

Gezwungen durch Dekaden der chronischen Deflation, versprochen der neue japanische Premier Minister, Herr Abe Shinze und sein brandneuer Zentralbankvorsitzender, Herr Kuroda, die japanische Wirtschaft nun endgültig zu heilen. In einer perfekten Illustration des „Gresham-Gesetzes“ werden Sie es auch tun, indem Sie die Verrücktheiten von Herrn Bernanke imitieren. Sie werden nicht länger Ihre Währungsinterventionen neutralisieren. Der Zentralbank wird es erlaubt sein, sowohl Wertpapierkäufe in einer Größenordnung zu tätigen, die selbst die Menge an existierenden YEN in der monetären Basis überschreiten, als auch „TWIST“-ähnliche Operationen durchzuführen, indem Sie Ihre Bilanz mit langfristigen Staatsanleihen füllen wird. Anhand von dieser neuen Schuldenmonetisierung in Begleitung von Defizit Ausgaben, möchten Sie die Inflation über die 2% Hürde bringen.

Erneut sollten wir das Kind beim Namen nennen, einen Japanischen „BLUFF“.

Mit einem Wert von über 240% der „JGB's“ Staatsanleihen zu einem sinkenden Bruttoinlandsprodukt und einer Quote von 25% aller Steuereinnahmen auf Jahresbasis, um alleine auf aktuellem Niveau die Zinslast dieser Staatsschulden bedienen zu können, liegt der zukünftig zu monetisierende Betrag um eine Inflation von 2% erreichen zu können,... weit hinter jeglicher Glaubwürdigkeit. Es müsste von einer starken YEN-Abwertung begleitet sein, um einen Hauch von Chance zu haben. Ja, man kann ständig bei den Staatsanleihen eingreifen und durch immer mehr Geld drucken bzw. Käufe, die Zinsen niedrig halten, aber an einem gewissen Punkt ist der Preis dafür eben ein Kontrollverlust auf der Währungsseite. Japan könnte eine Hyperinflation erleben, wenn sein Anleihenmarkt wegen Über(Geld)drucken, implodieren sollte. Es ist also naheliegend, dass die Umschichtung vom Anleihenmarkt, hin zum Aktienmarkt, sich sehr explosiv manifestieren könnte. Die Herrn Abe und Kuroda wissen dies nur all zu gut, man braucht nur auf ihr ständiges „ON-und OFF“ Gerede in Bezug auf Ihre eigenen Ideen, der so genannten „ABEnomics“, zu beobachten. Der Startschuss für die erwähnten Implementierungen wurde schon gegeben.

Die Japanischen Handelspartner werden eine zu abrupte YEN-Entwertung nicht tolerieren. Dies wird die „ABEnomics“ beschneiden. Der augenblickliche verbale Krieg mit China, wegen ein paar Steinen im Wasser, beeinträchtigt die Handelsbeziehung beider Länder schon erheblich. Wenn Herr Abe seine „Handkarte“ überreizt, könnte er einen Krieg lostreten, irgendwo in 2014. Ein weiteres Hindernis zur Realisierung der „ABEnomics“, besteht in der demografischen Beschaffenheit Japans. Japan veraltet und die Population schrumpft.

Zusammenfassend, empfehlen wir die Finger vom japanischen Immobilien Markt⁽¹⁾ zu lassen. Ein „Long“ Nikkei-Aktien, nebst „Short“ YEN, kann ins Auge gefasst werden, aber es wird einem „On“-„Off“ Modus unterlegen sein. Denken Sie an

INVESTMENT FOR WEALTH

Gewinnmitnahmen um von den Korrekturen profitieren zu können, in Rücksicht auf die zu erwartenden „On“ – „Off“ Deklarationen in Bezug auf die „ABEconomics“.

Japanische Staatsanleihen „JGB's“ sind bei einem Erreichen des gesteckten Ziels, von 2% Inflation, eine klare „Blase“, gigantischen Ausmaßes.

⁽¹⁾ *Der Immobilienmarkt könnte einen letzten und zeitlich begrenzten Aufschwung durch die orchestrierte Reflationierung erleben. Herr Abe musste bereits in der Vergangenheit schon einmal Abdanken, weil einige seiner Minister und manche Großunternehmen in Japan, Korruption nachgewiesen werden konnte, vor allem denen, welche in Infrastrukturprojekte der Regierung involviert waren. „REIT's“ (Real-Estate-Investment-Trust) können also noch Luft nach oben besitzen, aber kann dies von Dauer sein, wenn es nicht durch die Demografie gestützt wird?*

« Hedgen » Sie den « YEN » sollten Sie dieses spekulative Geschäft ins Auge fassen.

BRIC'S-Staaten-China

Die für 2016-2017, vorhersehbare Herausforderung der US-Währung als Reservedevise seitens der BRIC'S, wird China zu gute kommen. Die Chinesen werden sich voraussichtlich dann voll in diesem Währungskrieg engagieren, wenn Sie genügend physische Goldbestände angehäuft haben und im Anschluss daran, Ihren „Renminbi“ in den freien Markt entlassen können. Ist es nicht wirklich ironisch, das die Kommunisten die Vorzüge der „unsichtbaren Hand“ des freien Marktes entdecken, wo gleichzeitig die westliche Welt in Staats-Wahn-Interventionismus verfällt? Möchten Sie ein paar Beweise?

Schauen Sie auf die Planung einer neuen „BRIC's-Bank“ diesen Monat in Südafrika (Durban), als Alternative zu den existierenden Instanzen wie dem IWF und der Weltbank.

Schauen Sie auf die anwachsenden Devisen-Swaps welche mit allen Handelspartnern weltweit vereinbart werden. Im März hat China alleine mit Brasilien einen solchen Devisen-Swap vereinbart in Höhe von 30 Billionen USD, welches 50% des Handelwertes

zwischen beiden Partnern abdeckt. So viele „Deals“ wurden von London nach Australien, nach Asiatischen Handelspartner unterzeichnet. Jeden Monat kommen neue dazu.

Aus den gleichen Gründen, scheint es bei weitem kein Zufall zu sein, dass China zum größten Goldproduzenten der Welt aufgestiegen ist, noch dass Sie unaufhörlich Ihre Goldimporte über das Festland und Hong-Kong erweitern. Der YUAN wurde kürzlich zu seinem absolutem Höchststand der vergangenen 18 Jahre, gegenüber dem USD gefestigt.

Wir können davon ausgehen, dass China sein internes Kreditwachstum drosseln wird und somit die Wirtschaft etwas schwächeln könnte. Sie wollen nicht Ihre zukünftige „Wirtschaftsmachtstellung“ auf dem Altar von kurzfristigen „Wachstums-Hypes“ opfern. Natürlich könnte es zu sozialen Unruhen im Riesenreich kommen, aber der neue Präsident sollte schnell die Herzen der Chinesen, mit rhetorischen Ansprachen in Bezug auf den „Chinesischen Traum“, wieder gewinnen können. Er versucht augenblicklich diesen Traum nach Afrika zu exportieren. Wird die Welt vielleicht eines Tages die Träume des Herrn XI Jinping so verehren wie die von Martin Luther und Kennedy?

(http://www.zerohedge.com/?page=1&destination=articles&name=Reformed%20Sheep&op=Log%20in&form_build_id=form-d329e0484bc0dc5df9329f13c7f40343&form_id=user_login_block)

Zumindest wird Korruption in China strafrechtlich verfolgt, gegeben falls mit dem Tod am Strang geahndet. Vergleichen Sie diesen Fakt mit „MF Global“ und allen Drehtüren bei der „FED“, „FDIC“, „US Treasury“ etc. Vergleichen Sie dies mit dem Schutz, welche alle großen NY-Banken systematisch bei den New-Yorker Richtern genießen dürfen.

Aus den gleichen Gründen expandiert China seine militärische Macht und verkompliziert implizit die eigentlich vorgesehenen US-Militärausgabenkürzungen. Gleichzeitig hat die amerikanische Jagd auf Terroristen, Ihnen weltweit

INVESTMENT FOR WEALTH

nicht viel Sympathie eingebracht.

Arabische Länder könnten durch den neuen Vorstoss von „Shale OIL & Gas“ stark destabilisiert werden. Und dies wäre erneut eine schöne Opportunität für China.

BRIC'S-Staaten-Indian & Brasilien

Indien und Brasilien haben wahrhaft Inflationsprobleme. Sie zeigen ständig zu Recht mit dem Finger auf den US Interventionismus. Die Probleme sind aber teilweise hausgemacht. Sie haben ihre jeweiligen Wirtschaften nicht genug geöffnet um erhebliche Vermögen aus dem Ausland anzuziehen zu können. Frau Rousseff schreit lauthals, Ihre Wirtschaft nicht schwächen zu wollen, nur wegen einem Kampf gegen die Inflation. Klingt nach unserem Geschmack etwas „Chavistisch“.

Schulden werden ebenfalls zu einem ernstem Problem in Brasilien. Der Konsument empfindet die Kreditzinsen als niedrig. Unternehmen finanzieren sich oftmals in USD. Fehlanpassungen wegen einem steigenden USD sind ein Risiko. Allgemein betrifft das Problem der zu niedrigen USD Zinsen alle Aufstrebenden-Märkte und nährt ein Anfachen zukünftiger Probleme. Ist es denn noch logisch wenn ein Land wie Bolivien sich mit einem Zinssatz von 3,65% in USD finanzieren kann? Ist nicht genau das ein Auswuchs mit fadem Nebengeschmack der „FED“ Liquiditäts-Flutungs-Programme?

Die „FED“ mit Ihrem USD in der Stellung der Reservedeise dieser Welt, richtet also mehrfach Schaden, durch Missallokationen, auch im Rest der Welt an. Der Wiederhall all dessen wird auch zukünftig das „Empire“ affektieren und den Ruf nach einer neuen Devisen-Welt-Ordnung beschleunigen.

Für Indien sieht es etwas besser aus, es hat mehr Anreiz, obgleich es zu langsam wächst, scheinen Sie auf dem richtigen Weg in bessere Zeiten zu steuern. Ein erhebliches Argument zu ihren Gunsten besteht in der traditionell, sehr hohen „Goldsparquote“ der indischen Bevölkerung, was in der Zeit der weltweiten

Aufruhr 2016-2017, ein besonderer Trumpf sein wird. Im Schnitt besitzt ein Inder 25% seines Sparvermögens in Gold. Sollte die „FED“ wie erwartet und schlussendlich zu der Option einer Goldaufwertung greifen müssen, werden die Inder sehr stark davon profitieren können.

Zusammenfassung

Spareinlagen sind die einzige Grundlage für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und nicht die Schulden, wie schon von den „Austrians“ dargelegt wurde.

Schulden als verbindliche Geldwerkezuge oder ohne einen Willen diese jemals zurück zu zahlen oder ohne genügend marginale Produktivität, sind keine haltbaren Lösungen. Sie sind in diesen Kontexten der Weg ins Verderben.

Wir hoffen inständig, dass Ihnen diese globale Übersicht, nützliche Einblicke geben konnte. Glauben Sie bitte nicht, dass wir geborene Pessimisten sind. Wir befinden uns bloß in einer Zeit der „Transition“, des Übergangs zu einer besseren und beständigeren Welt. Nach einem unvermeidlichen „Reset“ (Richtigstellung) der weltweiten „Finanz-Ungleichgewichte“ und der Einführung einer neuen „Welt-Devisen-Finanz-Ordnung“, stehen die Türen für die Zukunft weit offen. Die Vorzüge des Internets, der Robotisierung, der alternativen Energien, der Gentechnologie, der 3D Drucker und so weiter werden neue Opportunitäten für ein besseres Leben, für uns alle bereit halten. Unser Interesse liegt einzig und alleine in Ihrem finanziellen Wohlbefinden und darin Sie zu bestärken, genügend Vorkehrungen zu treffen, für das, was da unvermeidlich auf uns zu kommt. Wir glauben das Gold und Goldminenaktien, ein sicheres Medium darstellen, welches in diesen turbulenten Zeiten, einen ruhigen Schlaf ermöglichen sollte. Die empirischen Daten haben eindeutig belegt, dass Gold sich als Absicherung gegen ungewisse Zeiten der Politischen, Wirtschaftlichen, Zentralbank, Banken und Währungskrisen, als einziger bewähren konnte, ...noch besser als nur gegen die potenziellen Inflationsgefahren.

INVESTMENT FOR WEALTH

Ein paar «lustige» oder «weniger lustige» Anekdoten

(EUROPA) Auf der letzten Pressekonferenz der „EZB“, sprach ein „Goldmanit“ (Ex-Goldmansachs, also eine Person die Gottes Arbeit verrichtet, siehe bitte folgenden Link: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-1226114/Goldman-Sachs-chief-says-Gods-work-defends-banks-bumper-profits.html>), zu 100% die Wahrheit aus. Herr Draghi sagte, dass die Lösungen in Zypern keine Blaupause für „Bail-OUT’s“ sind. In der Tat, handelt es sich für eine Blaupause der „Bail-IN’s“.

(JAPAN) Herr Abe ist neuerdings „Master of the universe“ und stärker als die Natur (Siehe Tom Wolff – The Bonfire oft he Vanities). Am 5ten April, nur einen Tag nach seinem Amtsantritt, verursachte seine Politik ein „Sigma“-Ereignis (http://en.wikipedia.org/wiki/Fat-tailed_distribution), der Stärke 13 im Staatsanleihenmarkt der „JGB’s“. Dieser 13 Trillionen schwere (Wert in USD) japanische Anleihenmarkt, sah seine Zinsen für 10 jährige Papiere, erst von 0,53% auf 0,31% abstürzen, um nur Minuten später auf ein Niveau von 0,62% hoch zu springen. Dieser Markt musste zweimal, dank der Zentralbank, für den Handel suspendiert werden. Ist dieser Markt wirklich liquide? Sehr beruhigend wenn Herr Kurado und Abe sagen, dass keine Blase in Ihren Staatsanleihen existiert. Und sind es nicht eigentlich die Zentralbanken, welche ein Mandat, zur monetären Stabilisierung zu erfüllen haben? Die chinesischen Top-Ökonomen sprechen bereits von monetärer Erpressung („monetary blackmail“) und verlangen von der PBOC-Bank („People Bank of China) einen Vergeltungsschlag in diesem Währungskrieg.

(USA) Die begonnene Umschichtung von „Anleihen“ hinzu „Aktien“ wurde durch die neusten Arbeitslosenberichte des Monats März geschockt. Kein vorzeitiges Beenden der unendlichen Monetisierung (QE to infinity) in naher Zukunft zu erwarten. Die strukturellen Änderungen der Beschäftigungsraten, welche sich am tiefsten Stand seit 1979 befinden, laden Herrn Bernanke förmlich ein,

sich von den Sirenen der „Krugmaniten“ weiterhin betören zu lassen: „...druck noch mehr Geld, ...druck noch mehr Geld“. Kann man einen durch die „FED“ produzierten Vermögenseffekt, in Form von ansteigenden Immobilien und Aktienpreisen, wahrhaftig als einen „wirtschaftlichen, leistungsbezogenen Aufschwung“ bezeichnen? Die 1% der „Habenden“ Bevölkerung stehen zu 99% hinter der Idee, die Gelddruckmaschinen auf voller Kapazität, drehen zu lassen.

Charles Bidermann nominierte den Herrn Krugmann für die Auszeichnung mit dem „Award der größten Lüge“.

David Stockmann, Ex-Budget-Direktor unter Reagan machte ebenfalls folgende Aussage: „Wir wurden allemal belogen, beraubt und verleitet von den Herrn Greenspan & Bernanke“.

In Bezug auf den Herrn Stockmann, finden Sie weitere Informationen zu seinem neuen Buch, „Die große Deformation“, seine veröffentlichten Meinungen in der NY Times, sowie Interviews auf Bloomberg, zum Thema Bernankes Eingriffe, unter folgendem Link:

(“The Ultimate Consequence will be a Train Wreck” :

<http://www.zerohedge.com/news/2013-04-02/stockman-bernankes-actions-ultimate-consequence-will-be-train-wreck>)

In Bezug auf Herrn Bidermann

<http://www.zerohedge.com/news/2013-04-02/biderman-nominates-krugman-big-lie-award>.)

INVESTMENT FOR WEALTH

Performances and trading

iW Alternativ SIF – Low Risk

The fund has increased by 1,1% in March, NAV 10681,84 EUR.

iW Alternativ SIF – Commodities

The fund has increased by 6,3% in March, NAV 766,28 EUR.

iW Alternativ SIF – Real Value Growth

The fund has increased by 5,8% in March, NAV 89,92 EUR (I), NAV 88,92 EUR (P)

Best regards,
The fund manager



Note : This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.

The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by "iW" regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.

Information and opinions presented by "iW" have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, "iW" is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, "iW" accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. "iW" has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.